Wo die wilden Pflanzen wohnen

Autor: Ewald Weber, Illustratorin: Rita Mühlbauer

Die Welt der Pflanzen ist voller Wunder: In 28 unterhaltsamen und kurzweiligen Essays porträtiert der Biologe Ewald Weber die oft übersehene, faszinierende Welt der heimischen Wildpflanzen – einjährige, mehrjährige, Sträucher, Bäume und Kletterpflanzen – direkt vor unserer Haustür. Er zeigt, dass diese Pflanzen wahre Alleskönner sind, die mit verblüffenden Strategien und Talenten aufwarten – spannende „Geschichten über Kratzdistel, Besenginster & Co." (so der Untertitel).

Einjährige Wildpflanzen etwa treten oft nur für wenige Monate in Erscheinung, hinterlassen jedoch tiefgreifende Spuren in unserem Ökosystem. Die Pflanzen durchlaufen ihren gesamten Lebenszyklus – von der Keimung des Samens über das Wachstum und die Blüte bis hin zur Samenreife – in einer einzigen Vegetationsperiode. Sobald die Samen reif sind, stirbt die Pflanze ab. Sämtliches Gewebe von der Wurzel bis zur Stängelspitze vertrocknet. Da ihnen keine zweite Chance im nächsten Jahr bleibt, stecken sie ihre Energie in eine opulente Blüte und die Produktion neuer Samen. Als Beispiel nennt Weber das Acker-Stiefmütterchen, dessen Samen über 400 Jahre im Boden überdauern und auf den richtigen Moment zum Keimen warten können. Ein weiteres Wunder der Natur ist die Acker-Kratzdistel: Ihre Wurzeln können sich nämlich bis zu sieben Meter tief in den Boden graben.

Jeder der 28 Essays ist voll von aufschlussreichen Naturgeschichten – porträtiert werden: die Kornblume („Blaue Flocken Im Feld"); der Klatsch-Mohn („Die Rote aus dem Süden"); das Acker-Stiefmütterchen („Ein unscheinbares Veilchen"); das Drüsige Springkraut („Die Pflanze aus dem Land der höchsten Berge); die Wilde Möhre („Das violette Schaf in der Mitte"); die Acker-Kratzdistel („Unsterblich und unentbehrlich"); der Wiesen-Löwenzahn („Butter-, Kuh und Pusteblume"); der Gewöhnliche Natternkopf („Die Staude mit Borsten und Flecken"); die Große Brennnessel („Ungeliebt – und wertvoll"); das Gewöhnliche Leinkraut („Von Betrügern heimgesucht"); die Rote Lichtnelke („Die Blume mit gestielten Tellern"); die Herbstzeitlose („Zarte Farben im kalten Nebel"); der Gewöhnliche Haselstrauch („Unauffällig am Waldrand"); der Schwarze Holunder („Der Hollerstrauch"); das Europäische Pfaffenhütchen („Schrille Früchte, exotische Familie"); der Schwarzdorn („Bei Schmetterlinge und Vögeln beliebt"); der Gewöhnliche Besenginster („Platzende Blüten, knallende Früchte"); die Besenheide („Die Heide in Rosa"); die Gewöhnliche Fichte („Der Baum, der aus der Kälte kam"); die Wald-Kiefer („Ein Baum mit vielen Gesichtern"); der Berg-Ahorn („Der geflügelte Baum"); die Hänge-Birke („Ein Opportunist"); die Stiel-Eiche („Standfest und uralt"); die Rot-Buche („Europas wichtigster Laubbaum"); der Gewöhnliche Efeu („Die dickste Liane das Landes"); der Gewöhnliche Hopfen („Die bekannteste aller Schlingpflanzen"); die Gewöhnliche Zaunwinde („Weiße Trichter am Schilf"); die Gewöhnliche Waldrebe („Eine dehnbare Rebe"). Das alles stimmungsvoll illustriert (Zeichnungen und Aquarelle) von Rita Mühlbauer – rundum gelungen!

Neben den biologischen Fakten vermittelt das Buch ökologische Zusammenhänge. Die Essays beleuchten intensiv die Bedeutung der Wildpflanzen für die Tier- und Insektenwelt – ein eindrucksvolles Plädoyer für den Naturschutz und den Erhalt lokaler Lebensräume.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, September 2026

oekom verlag, Februar 2022
256 Seiten, mit 28 Schwarz-Weiß-Zeichnungen und farbigen Aquarellen
Hardcover, 20,6 x 13,4 cm
ISBN: 978-3-96238-343-5
22,70 Euro (A); 22 Euro (D); 35,90 CHF (CH)